Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der fatholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 31. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Beilagenzur Schweizer=Schule: "Boltsschule"·"Mittelschule"·"Die Lehrerin"

Inseraten-Annahme, Drud und Bersand durch die Utt.- Ges. Graphische Anstalt Otto Balter - Olten

Mbonnements-Jahrespreis Sr. 10.—, bei ber Bost bestellt Sr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Bortoguschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Wenn das Christfind kommt! — "Friedenstauben". — Sammlung zugunsten notleidender katholischer Kollegen und Kolleginnen in Deutschland. — Schulnachrichten. — Bücherschau.

Beilage: Mittelichule Nr. 8 (mathematisch=naturwissenschaftliche Ausgabe).

Wenn das Christfind kommt!

Eine Stigge aus ber Weihnachtsmoche v. E. Felber.

Taufend Rinderherzen schlagen schneller, schlagen höher in ben Tagen ber Weihnachtszeit. Sie haben Grund, recht freudig zu sein, diese wilden Buben und die blonden Mädchenköpfchen. Das Christind kommt ja! — Rein, es ist schon ba gewesen, benn an ben folgenden Tagen erzählen bie Kinder einander ihre Weihnachtserlebnisse. erhasche nur einige Worte. So hörte ich Goldmeiers Toni fagen: "Mir hat es viel gebracht; ich habe einen Schlitten, eine Uhr, Schofolade und Lebtuchen befommen! Gebetet habe ich doch nicht gerade viel." — "Aber, ih wohl," entgegnete Franzens Seppli, "20 Rerbe habe ich im Stedlein gehabt. Es hat mir einen Lebkuchen gebracht wie meinen andern Geschwiftern." — Ich läutete, ba es Zeit war zum Schulbeginn. Der fleine Beiberhansli, des Weginechts Göhnchen, der fleißigste Schüler meiner Rlaffe, schien mir etwas verstimmt, und als er mich grufte, glaubte ich einen Bafferglanz in seinen Augen schimmern zu sehen. Um Plate fab ich ihn eifrig unter feiner Bant suchen. Im Versteckten wischte sich der Kleine hie und da eine Träne aus dem Auge. Nach Schulschluß blieb Hansli am Platz. Ich hieß ihn zu mir kommen und fragte nach seinem Begehr. Da' schaute er mich an und preßte heraus: "Hat das Chriftfind die armen Leute auch gern?" — "Natürlich, mein Lieber," entgegnete ich, "noch lieber als die reichen. Es ist ja selbst ganz arm gewesen." Der Knabe schluchzte laut auf. Ich schwieg. Wie ein Blit burchfuhr es

mich, ich hatte ben fleinen Anaben vor der Schule bei ber Kindergruppe stehen sehen. Sofort abnte ich, was des Kindes Seele qualte. Um mich genau zu überzeugen, forschte ich weiter: "Warum fragst bu so, Kleiner?" Nun erzählte er mir anfänglich schluchzend, bann sich langsam beruhigend: "Schon drei Wochen habe ich zum Christfind gebetet. Am beiligen Abend fchrieb ich ihm ein Brieflein, es solle mir ein Paar Holzschuhe — ich warf einen Blid auf des Kindes Schuhwert; es war erbarmlich — und einen Lebkuchen bringen und machen, daß der Bater nicht mehr trinke. Ich legte das Brieflein und meine 10 Rappen in ben Teller und ging ins Bett. Halbschlafend glaubte ich das Chriftfind zu hören: "20, 40, 45, 50, 55, 60, für ein Brot muß es 70 sein." Es ging jemand hinaus, bie Ture ging zu. Später ein Larm — ich brebte mich und schlief. Um Morgen, als ich erwachte, sprang ich auf. Enttäuschung! Der Teller war noch ba; es war ein Brot baneben; bie 10 Rappen waren fort; ich bob des Baters Sut vom Boben auf." -Ich vernahm noch vom Kinde, daß die Mutter bas Rind getröftet habe mit ber hoffnung, bas Christfind werde später tommen. "Aber, es tommt nicht mehr!" schluchzte das Kind von neuem. "Doch," sagte ich gerührt, "ba, nimm den Zettel und bring" ihn zum Krämer Martin und sage, er solle dir geben, was das Christfind für dich bei ihm abgelegt habe. — Hansli hatte am Nachmittag neue Holzschuhe an ben Füßen und Friede und Freude im Bergen. -

Lehrerinnen, Lehrer, Geistliche, Schulmänner und Schulfreunde: Berbreitet die "Schweizer-Schule"! = Jeder gewinne noch einen Abonnenten!